

HYPO NOE Konzern mit weiterer Ergebnisverbesserung trotz anhaltender Herausforderungen im Jahr 2021

Highlights 2021

- Operatives Ergebnis legt auf EUR 64,9 Mio. weiter zu (+5,4% vs. 2020)
- Anhaltend starke Kernerträge als Basis: Zinsüberschuss +8,7% vs. 2020, Provisionsergebnis trotz mit COVID-19 herausfordernder Rahmenbedingungen in der persönlichen Beratung +8,6% vs. 2020
- Verwaltungsaufwand um 3,2% unter Vorjahreswert, CIR zum 31.12.2021 weiter auf 52,14% reduziert
- Ergebnis vor Steuern erheblich auf EUR 54,2 Mio. ausgebaut (+31,8% vs. 2020)
- NPL-Quote zum 31.12.2021 mit 0,85% auf niedrigem Niveau stabilisiert (31.12.2020: 0,78%), Risikovorsorgen (ECL) im Lebendportfolio mit 137 bps der RWA nochmals gesteigert (vs. 136 bps 2020)
- CET1-Quote zum 31.12.2021 bei hohen 19,35% über Zielniveau (31.12.2020 17,92%)

Operatives Geschäft unverändert stark

Der HYPO NOE Konzern weist für das Jahr 2021 ein **Ergebnis vor Steuern** von EUR 54,2 Mio. (2020: EUR 41,2 Mio.) und einen **Return on Equity (ROE) vor Steuern** von 7,44% (2020: 5,91%) aus. Trotz anhaltender geschäftlicher Herausforderungen verläuft die Umsetzung des Unternehmensentwicklungsprozesses „Fokus 25“ weiterhin nach Plan und ist die Grundlage dieser starken Geschäftsentwicklung. Höhere Erträge im Kundengeschäft und erneut niedrigere Kosten legten die Basis für den deutlichen Ergebnissprung. Dadurch erhöhte sich das **operative Ergebnis (vor Risikokosten)** auf EUR 64,9 Mio., nach EUR 61,6 Mio. im Jahr 2020.

Es ist uns in dieser herausfordernden Zeit gelungen, unser gutes Ergebnis aus dem Vorjahr nicht nur zu halten, sondern sogar noch weiter auszubauen. Die Performance des Jahres 2021 schließt damit nahtlos an den mit unserem Unternehmensentwicklungsprozess „Fokus 25“ eingeleiteten positiven Trend an.

Wolfgang Viehauser

Marktvorstand und Sprecher des Vorstandes

Die **Cost-Income-Ratio¹ (CIR)** reduzierte sich weiter auf 52,14% (2020: 53,29%), wobei die umfangreiche Abbildung möglicher COVID-19 bedingter Effekte in den ECL-Modellen weiterhin in Anwendung bleibt.

¹ Operativer Betriebsaufwand / Operativer Betriebsertrag

Die **Kernerträge** erhöhten sich deutlich um 8,7% auf EUR 159,2 Mio., nach EUR 146,5 Mio. im Vorjahr. Der **Zinsüberschuss** – als wesentlichste Ertragskomponente – stieg im Jahr 2021 trotz anhaltendem Tiefzinsumfeld um 8,7% auf EUR 140,3 Mio (2020: EUR 129,2 Mio.). Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen in der persönlichen Beratung, bedingt durch COVID-19, stieg auch der **Provisionsüberschuss** um 8,6% auf EUR 18,9 Mio. an (2020: EUR 17,4 Mio.). Erfolgreiche Kooperationen bei Komplementärprodukten trugen ebenso dazu bei wie der fortlaufende Ausbau des Multikanalvertriebs. Die fortlaufenden Effizienzsteigerungen wurden konsequent fortgeführt, sodass sich der **Verwaltungsaufwand** um 3,2% auf EUR 101,5 Mio. abermals reduzierte (2020: EUR 104,8 Mio.). Positiv wirkten der Entfall der Abschlagszahlung zur Banken-Stabilitätsabgabe sowie die nunmehr erfolgreich abgeschlossene Restrukturierung des einstigen Immobiliendienstleistungsgeschäfts. Demgegenüber stand ein Anstieg der Beiträge zum Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds.

Fortführung umsichtiger Vorsorgepolitik

Nach den COVID-19-bedingten Vorsichts- und Vorsorgemaßnahmen des Vorjahres fallen die **Risikokosten** (ECL) des Jahres 2021 mit EUR -10,7 Mio. merkbar niedriger aus (2020: EUR -20,4 Mio.). Obwohl sich die makroökonomische Lage aufhellte, wurde die umfassende Methodik zur Abbildung etwaiger Effekte aus COVID-19 in den ECL-Modellen auch in der vergangenen Berichtsperiode 2021 weiter angewendet. Bezogen auf die risikogewichteten Aktiva (RWA) lagen die Risikovorsorgen im Lebendportfolio (Stage 1 & 2) zum 31.12.2021 bei sehr soliden 137 bps. Die COVID-19 bedingten, gesetzlichen und freiwilligen Stundungsvereinbarungen – bezogen auf den jeweils gesamten aushaftenden Kreditbetrag – konnten zum Jahresende 2021 mit 0,00% des AC-Portfolios quasi abgeschlossen werden (31.12.2020: 0,85%).

Während der Pandemie wurde einmal mehr die Widerstandsfähigkeit sichtbar, die von unserem Geschäftsmodell selbst ausgeht. Rund vier Fünftel unserer Bilanz entfallen vor allem auf Infrastruktur- und Wohnbaufinanzierungen, die sich über die wirtschaftlichen Zyklen hinweg stets als sehr resilient gegenüber externen Einflüssen gezeigt haben. Die auf diese Teile unserer Aktiva entfallende NPL-Quote betrug zum 31. Dezember 2021 lediglich 0,06 Prozent.

Udo Birkner

Marktfolgevorstand

Stabiles Neugeschäft

Als Bank des Landes Niederösterreich konnten auch während der Pandemie im Geschäftsjahr 2021 mit einer **Neukreditvergabe** von rund EUR 1,7 Mrd. erneut wichtige Mittel für Infrastrukturvorhaben, den Wohnbau und Unternehmensfinanzierungen bereitgestellt werden (2020: EUR 1,7 Mrd.). Die finanziellen Vermögenswerte wurden zum Jahresende 2021 um 3,8% auf EUR 14,9 Mrd. erhöht (2020: EUR 14,3 Mrd.). Dieser Anstieg schlägt sich maßgeblich im Bestand an finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) nieder, deren Anteil auf nunmehr über 94% angestiegen ist (2020: 92%). Der FVTPL Bestand konnte im Geschäftsjahr 2021 weiter reduziert werden und beträgt nun nur mehr 1% der finanziellen Vermögenswerte.

Breite Refinanzierungsbasis 2021

Die Passivseite der Bilanz war zum Jahresende von etwas höheren **Finanziellen Verbindlichkeiten - AC** geprägt (EUR 14,9 Mrd.; +4,5% vs. 31.12.2020). Die Erhöhung während des Geschäftsjahres 2021 ist insbesondere auf die erfolgreiche Begebung dreier Benchmarkanleihen - im Senior Preferred- und im öffentliche sowie hypothekarischen Pfandbrief-Format - aber auch auf ein etwas höheres TLTRO III-Volumen als Folge der zusätzlichen Special Interest Period durch die EZB zurückzuführen. Angesichts des aktuell höheren Tender-volumens wurden die institutionellen Einlagen zur Reduktion von Überliquidität temporär verringert, sodass die **Kundeneinlagen** (exkl. TLTRO III) zum 31.12.2021 bei nach wie vor hohen EUR 4,9 Mrd. lagen (31.12.2020: EUR 5,0 Mrd.). Nicht zuletzt durch die Aufnahme des EZB-Tenders erhöhte sich die **Bilanzsumme** zum 31.12.2021 wie schon im Vorjahr vorübergehend auf EUR 16,8 Mrd. (31.12.2020: EUR 16,4 Mrd.).

Beibehaltung eines robusten Kapital- und Risikoprofils

Der HYPO NOE Konzern berichtete zum Ende des Geschäftsjahres unter Anwendung der CRR-Erleichterung in Form des „KMU-Unterstützungsfaktors“ per 31.12.2021 eine deutlich über dem österreichischen und europäischen Durchschnitt² liegende **harte Kernkapitalquote (CET1)** in Höhe von 19,35% (31.12.2020: 17,92%). Die Kapitalausstattung des HYPO NOE Konzerns lag damit über Zielniveau und zum 31.12.2021 um gut 6,5%-Punkte über der regulatorischen Mindestanforderung inkl. SREP.

Die **Non-Performing-Loan (NPL) Quote** wurde zum 31.12.2021 mit 0,85% auf niedrigem Niveau stabilisiert (31.12.2020: 0,78%), wobei die **NPL-Coverage-Ratio** per Jahresende 2021 auf das hohe Niveau von 88,8% gehoben wurde (2020: 75,2%). Die Risikovorsorgen (ECL) im Lebendportfolio (Stage 1 & 2) wurden mit 137 bps der RWA im Jahr 2021 nochmals gesteigert (vs. 136 bps 2020), was das konservative und risikobewusste Kreditprofil mit Fokus auf Infrastruktur- und Wohnbaufinanzierungen unterstreicht.

Ausblick

Trotz anhaltend herausfordernder Rahmenbedingungen erwirtschaftete der HYPO NOE Konzern im abgelaufenen Jahr 2021 ein starkes, über dem Niveau des Vorjahres liegendes, Ergebnis und stellte damit einmal mehr die Resilienz seines Geschäftsmodells unter Beweis. Ungeachtet des wirtschaftlichen Zyklus, ist auch in dieser Krise im Kerngeschäft Infrastruktur- und Wohnbaufinanzierungen stets eine solide Nachfragesituation beobachtbar, sodass auch im Jahr 2022 von einem fortgesetzt robusten Kerngeschäft ausgegangen wird.

Angesichts der pandemischen Lage ist zwar mit bleibenden Unsicherheiten zu rechnen, es hat sich jedoch gezeigt, dass die Gesamtwirtschaft nun wesentlich besser auf allfällige Lockdown-Maßnahmen eingestellt ist, als dies noch zum Ausbruch von COVID-19 der Fall war. Insofern blieben die makroökonomischen Prognosen für Österreich und Deutschland - den Kernmärkten des HYPO NOE Konzerns - bislang grundsätzlich positiv.

² Österreich: 14,30%; EU: 15,70% | Quelle: EBA Risk Dashboard; letzter verfügbarer Wert per 09/2021 vom 25.02.2022

Die Strategie des HYPO NOE Konzerns basiert auf organischem Wachstum im Kerngeschäft, dem konsequenten Ausbau digitaler Lösungen - allen voran im Hypothekarbereich - und der weiteren Erhöhung der Profitabilität. Dies soll unter Beibehaltung eines konservativen Kapital- und Risikoprofils sichergestellt werden. Das Land Niederösterreich als langfristig orientierter 100%-Eigentümer unterstützt die beständige Umsetzung dieser Strategie.

Der vollständige Jahresfinanzbericht 2021 steht unter ir.hyponoe.at zur Verfügung.

HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

Die HYPO NOE Landesbank ist die größte und älteste Landes-Hypothekenbank Österreichs¹ - als solche ist sie seit über 130 Jahren verlässliche Geschäftsbank, stabile Landesbank und spezialisierte Hypothekenbank. Ausgehend von einer starken Marktposition in der Hauptstadtregion Niederösterreich und Wien, ist sie vorwiegend in Österreich und Deutschland, selektiv in ausgewählten Märkten der Europäischen Union tätig.

Rückfragenhinweis | Investor Relations

☎ +43 590 910 4444 | investorrelations@hyponoe.at | ir.hyponoe.at

¹ verglichen nach Bilanzsumme (Konzernabschluss 2020) und Gründungsdatum